

# Monitor Ausbildungschancen 2023

## Fact Sheet: Rheinland-Pfalz

2021 wurden mit 36.700 **abgeschlossenen dualen und schulischen Ausbildungsverträgen** rund 5.100 weniger unterzeichnet als noch 2011. Das entspricht einem Rückgang von etwa 12% (Bund: -12,5%). Der Rückgang betrifft allein die duale Ausbildung (-20%) (Bund: -18%). Die schulische Ausbildung konnte hingegen ein Plus von 5% verzeichnen (Bund: +1%).

Unter **Schulabgänger:innen mit Studienberechtigung** erfreut sich die Berufsausbildung in beiden Teilbereichen zunehmender Beliebtheit. Die Anzahl der Auszubildenden mit Studienberechtigung entsprach 2021 fast der Hälfte (47%; Bund: 47%) des Abschlussjahrgangs mit Studienberechtigung.

Bei **Schulabgänger:innen mit Qualifiziertem Sekundarabschluss I** sind die Übergangsquoten in die Berufsausbildung in den letzten zehn Jahren auf hohem Niveau weiter angestiegen. 2021 betragen die Übergangsquoten in die duale Ausbildung 54% und in die schulische 57% (Bund: 48% und 34%).

Trotz eines Wiederanstiegs ist die Quote der **Schulabgänger:innen mit Berufsreife**, denen die Aufnahme einer Ausbildung gelingt, niedriger als vor zehn Jahren. Die Übergangsquote in die duale Berufsausbildung ist in den letzten zehn Jahren deutlich gesunken, während die Übergangsquote in die schulische Ausbildung gestiegen ist. 2021 betragen sie 79% bzw. 18% (Bund: 68% und 20%).

Die Übergangsquote von **Schulabgänger:innen ohne Abschluss** war etwas niedriger als vor zehn Jahren und betrug 2021 20% (Bund: 30%).

In der übergreifenden bzw. zusammenfassenden Betrachtung ist die Zahl der beruflichen Ausbildungsplätze in Rheinland-Pfalz über die vergangenen 15 Jahre zurückgegangen, auch wenn es zwischendurch längere stabile Phasen gab. Dies lag meist daran, dass der schulische Ausbildungsbereich den Rückgang im dualen Bereich auffangen konnte. Seit 2016 waren beide Bereiche stabil, bevor es im dualen System während der Pandemie zu einem stärkeren Rückgang kam. Die Übergangsquoten in berufliche Ausbildung sind sowohl für Jugendliche mit Qualifiziertem Sekundarabschluss I als auch mit Berufsreife überdurchschnittlich, was vor allem an den steigenden Werten in der schulischen Ausbildung liegt. Dabei sind die Übergangsquoten von Jugendlichen mit Qualifiziertem Sekundarabschluss I sowohl im dualen als auch schulischen Bereich deutlich überdurchschnittlich. Das gilt im dualen System für diejenigen mit Berufsreife. Bei Jugendlichen ohne Schulabschluss sind sie klar unterdurchschnittlich.

Trotz der hohen Übergangsquoten in berufliche Ausbildung sind vor allem die Werte für Jugendliche mit Berufsreife beim Übergang in nicht-qualifizierende Maßnahmen überdurchschnittlich, was in geringem Umfang auch für Jugendliche ohne Schulabschluss gilt. Dies könnte bedeuten, dass viele Jugendliche mit Berufsreife aus angrenzenden Bundesländern in Rheinland-Pfalz eine Ausbildung beginnen, und Jugendliche aus dem Land ungünstigere Aussichten haben.

In Relation zur entsprechenden Altersgruppe ist der Ausbildungsgrad mit 89% überdurchschnittlich, dies gilt vor allem für den schulischen Bereich (Bund: 55% vs. 26%).

## Methodik

Der *Monitor Ausbildungschancen 2023* basiert auf dem vom FiBS entwickelten Monitoringtool EduSim™, dessen Langzeitdaten alle formalen Bildungsbereiche umfassen und u. a. auf Daten aus der Ausbildungsstatistik des Bundesinstituts für Berufsbildung, der Bundesagentur für Arbeit, des Statistischen Bundesamts sowie des Statistischen Amtes der Europäischen Union aufbauen.

Konkret werden in der Studie neben den absoluten Zahlen der Einmündungen von Jugendlichen in qualifizierende Ausbildung des dualen und schulischen Systems auf Grundlage des Schulabschlusses die Relationen zu den Schulabgänger:innen des gleichen Jahres mit dem gleichen Schulabschluss ermittelt und analysiert. Dadurch können neben den demografischen Effekten insbesondere auch die relativen Veränderungen innerhalb des jeweiligen Schulabschlusses genauer analysiert werden.

Die Langfassung des Länderberichts kann abgerufen werden unter:

[www.fibs.eu/monitor-ausbildungschancen2023](http://www.fibs.eu/monitor-ausbildungschancen2023)

Der Bundesbericht kann abgerufen werden unter:

<http://www.chance-ausbildung.de/MonitorLaender2023>

Die Erstellung der Berichte zu allen 16 Bundesländern wurde durch die Finanzierung der Bertelsmann Stiftung ermöglicht. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim FiBS Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Dr. Dieter Dohmen, [d.dohmen@fibs.eu](mailto:d.dohmen@fibs.eu) bzw. 030/8471223-10 oder 0172/2676825